Presse

AG Außenpolitik

Ein neues Kapitel in der deutsch-sudanesischen Zusammenarbeit

***Christoph Matschie**, stellvertretender außenpolitischer Sprecher:*

Der Bundestag beschließt Morgen einen Antrag zur Unterstützung des Transformationsprozesses im Sudan und sendet damit ein starkes Signal in die Region. Deutschland unterstützt die Demokratisierung im Sudan. Der Beschluss ermöglicht die Wiederaufnahme der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit beider Länder.

„Seit Dezember 2018 befindet sich der Sudan in einem demokratischen Wandlungsprozess. Der ehemalige Präsident Omar al-Bashir wurde abgesetzt und eine Übergangsregierung gebildet. Ziel ist es, 2022 allgemeine und freie Wahlen abzuhalten.

Damit der angestoßene demokratische Wandel gelingt, ist der Sudan auf Unterstützung der internationalen Gemeinschaft angewiesen. Denn die wirtschaftliche Lage ist äußerst angespannt. Eine schnelle Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen ist nötig. Deshalb ist es wichtig, dass die Bundesregierung ihr Engagement ausbaut. Der Koalitionsantrag macht eine Wiederaufnahme der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit nun möglich.

Der politische Umbruch im Sudan bietet die Chance für eine wirkliche Demokratisierung des Landes. Das wirkt sich positiv auf die gesamte Region am Horn von Afrika aus. Eine friedliche und stabile Entwicklung dort ist auch für die Sicherheit in Deutschland und Europa von Bedeutung. Die Übergangsregierung steht vor enormen Herausforderungen, die einen langen Atem benötigen. Deutschland sollte deshalb sein Engagement im Rahmen der Gruppe ‚Friends of Sudan' für eine international abgestimmte Unterstützung des politischen Wandels weiter verstärken."